

Beschlussvorlage Nr. 010/2023

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Gemeinderat	02.02.2023	öffentlich

Betreff:

Übertragung der Trägerschaft für die Sozialstation Sande auf die Johanniter Unfallhilfe e.V.

Sachverhalt:

Sozialstation Sande – Ambulanter Pflegedienst -Bewertung der Gesamtsituation

Allgemeines

Die Sozialstation Sande – Ambulanter Pflegedienst – der Gemeinde Sande besteht seit dem 01.01.2006 nach Beendigung der in Kooperation mit der Gemeinde Zetel seit 1991 gemeinsam geführten Sozialstation Sande/Zetel.

Für die Einrichtung und den Betrieb der Sozialstation Sande gilt die Betriebsatzung für den Regiebetrieb „Sozialstation Sande – Ambulanter Pflegedienst“ der Gemeinde Sande in der Fassung vom 15.12.2005. Die Sozialstation Sande – Ambulanter Pflegedienst – wird als „Regiebetrieb“ geführt, ist Teil des Gemeindevermögens und besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit.

Die „Sozialstation Sande“ nimmt als ambulanter Pflegedienst Aufgaben der häuslichen Kranken- und Behandlungspflege einschl. hauswirtschaftlicher Versorgung in Form von Haus- und Familienpflegen sowie in Form von weiteren Betreuungs- und Vermittlungsangeboten wahr. Die Sozialstation verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 65 und 68 der Abgabenordnung.

Wirtschaftliche Situation

Die wirtschaftliche Entwicklung der Sozialstation war in der Vergangenheit immer angespannt. Lediglich im Jahre 1996 war ein positives Ergebnis festzustellen.

Die Gesamtbilanz der Jahre 1991 bis 2013 weist ein negatives Ergebnis mit einem hohen sechsstelligen Betrag auf. Die Einrichtung konnte seit Bestehen der Eigenständigkeit (2006) bis zum Wirtschaftsjahr 2013 nur defizitär abschließen.

In den Wirtschaftsjahren 2014 bis einschließlich 2016 konnten Überschüsse verbucht werden, welches u.a. ermöglichte, den im Wirtschaftsjahr 2017 festgestellten Jahresfehlbetrag vollumfänglich zu kompensieren. Ein Restüberschuss verblieb.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 wurde erneut ein Jahresfehlbetrag festgestellt; durch den Einsatz des Restüberschusses verblieb ein Restbetrag in Form einer Verlustübernahme durch die Gemeinde. Für die Wirtschaftsjahre 2019, 2020 und 2021 wurden wiederum Jahresfehlbeträge ermittelt. Diese Beträge waren als Verlustübernahme durch die Gemeinde Sande als Einrichtungsträger in Gänze auszugleichen.

Nach einer Phase mit Überschüssen in den Jahren 2014 bis 2016 ergaben die Jahre 2017 bis 2021 insgesamt erneut ein erhebliches Ergebnisdefizit.

Es wird deutlich, dass sich die Defizite vergrößern. 2021 war das bisher schlechteste Ergebnis und der Blick auf 2022 bestätigt den Trend deutlich. Eine durchgängige, über Jahre geltende autarke Lage der Einrichtung kann inzwischen nicht erwartet werden.

Die wirtschaftliche Situation dieser Einrichtung ist grundsätzlich abhängig von dem Umfang der Patientenversorgung und der Personalsituation in der Einrichtung sowie der Kostenentwicklung für den Betrieb. Veränderungen negativer Art in diesen Segmenten führen automatisch zu einer Schwächung der wirtschaftlichen Gesamtsituation der Einrichtung.

Im Kontext der Tatsache, dass auch die gesetzlichen Regelungen zur Pflege immer umfangreicher werden und es zum Betrieb und zur Leitung einer ambulanten Pflege entsprechendes Fachwissen nicht nur in der Pflege, sondern auch in der Betriebswirtschaft braucht sowie ein flexibleres Personalmanagement, war die Frage zu stellen, ob die Beibehaltung der Sozialstation als Regiebetrieb der Gemeinde Sande und als Teil des Gemeindevermögens sinnvoll ist, insbesondere auch wegen der angespannten finanziellen Lage. Hinzu kommt, dass in der Gemeinde Sande vier ambulante Pflegeeinrichtungen existieren.

Zukunft der Sozialstation

Die aktuelle Situation der Einrichtung ist aus wirtschaftlicher Sicht als unbefriedigend zu bewerten. Diese unbefriedigende Gesamtsituation hat in der Konsequenz dazu geführt, dass mit Beschluss des „Verwaltungsausschuss als Werksausschuss der Sozialstation“ vom 24.11.2022 vorgeschlagen wurde, die Einrichtung an die **Johanniter Unfallhilfe als neuen Träger zu übertragen**.

Die Verwaltung wurde beauftragt, entsprechende Schritte gemeinsam mit dem neuen Partner vorzubereiten.

Vorangegangen war ein Prozess in dem ein neuer Träger gefunden werden sollte, damit die Einrichtung als solche nicht geschlossen werden muss. Das hätte zur Folge gehabt, dass sich die Kunden einen neuen Pflegedienst hätten suchen müssen und natürlich hätte dies auch dazu geführt, dass die Gemeinde für die Mitarbeiterinnen keinen Arbeitsplatz zur Verfügung hätte stellen können. Kündigungen wären dann unausweichlich gewesen.

Es war gelungen, mehrere Interessierte für eine Übernahme zu gewinnen, die sich und ihre Konzepte im Verwaltungsausschuss vorstellten. Übereinstimmend wurde im Ausschuss

festgestellt, dass die Vorstellung der Johanniter, die sich als kompetenter und potenter neuer Träger darstellten, am meisten überzeugte.

Wenn der Beschluss zur Übertragung durch den Rat endgültig gefasst wird, bedeutet das:

Die Sozialstation wird durch die Johanniter übernommen und verbleibt am jetzigen Standort. Die Kunden werden, wenn diese es wollen, durch das ebenfalls übernommene Personal weiter betreut. Ebenfalls werden die Fahrzeuge und auch der Name der Einrichtung übernommen.

Beschlussvorschlag:

Die Trägerschaft der Sozialstation Sande wird auf die Johanniter Unfallhilfe e.V. übertragen.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen:	Ja / Nein
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten):	_____ €
Direkte jährliche Folgekosten:	_____ €

<u>Finanzierung:</u>	
Eigenanteil:	_____ €
objektbezogene Einnahmen:	_____ €
Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen:	_____ €

Erfolgte Veranschlagung:	Ja, mit €/ Nein
im Ergebnishaushalt	
im Finanzhaushalt, Produkt- bzw. Investitionsobjekt:	

Anlagen:

Eiklenborg

Eiklenborg

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen